

Paoli, Betty: O wie mein Herz so gern (1854)

1 O wie mein Herz so gern
2 Der großen Stimme lauschet,
3 Die, wie ein Gruß des Herrn,
4 Aus Meerestiefen rauschet!

5 Sie nennt den Heimathsport,
6 Dem bang verirrten Kinde,
7 Sie hat das rechte Wort
8 Für das, was ich empfinde;

9 Sie ruft mir tröstend zu:
10 »du sturmverschlag'nes Leben!
11 Die hingeschied'n Ruh
12 Will ich dir wiedergeben.

13 Vertrau' dich meiner Huth!
14 Ich löse deine Kette.
15 Des Friedens Kleinod ruht
16 In meinem Wogenbette.

17 Der Lenz mit seiner Zier
18 Mahnt dich mit seinen Prangen,
19 An den nur, der in dir
20 Auf ewig hingegangen!

21 Und wenn zu Lust und Leid
22 Die Menschen sich verbinden,
23 Wirst deine Einsamkeit
24 Du bitt'rer nur empfinden.

25 Drum flieh' mit deinem Müh'n,
26 Wenn Schmerz in dir entbrennet,
27 Zu mir, die zwar kein Blüh'n,

28 Doch auch kein Welken kennet! –

29 Bei mir verstummt die Pein!

30 Sanft will ich dich umgleiten,

31 Du wirst nicht einsam sein

32 In meinen Einsamkeiten.

33 Mein Haus erhebet sich

34 Aus schimmerndem Kristalle,

35 Ich wölbe über dich

36 Die schattende Koralle!

37 Statt mit dem Rosenpaar

38 Von euern flücht'gen Lenzen

39 Will ich dein dunkles Haar

40 Mit Perlen licht bekränzen!

41 Ich will in meinem Arm

42 Dich fest und liebend pressen,

43 Bis daß du deinen Harm

44 In sel'gem Traum vergessen!

45 Befreit, wirst du die Gluth

46 Der Erde hier verlernen,

47 Und sehnend, wie die Fluth,

48 Aufrauschen zu den Sternen!«

(Textopus: O wie mein Herz so gern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65118>)